

ERASMUS + ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER 2023 POLITECNICO DI MILANO



DIE VORBEREITUNG

Für mich stand schon nach meinem ersten Auslandssemester, welches ich zur Zeit von Corona in London absolviert hatte, fest, dass ich im Laufe meines Master-Studiums ‚Architektur und Städtebau‘ noch ein weiteres Auslandssemester absolvieren möchte.

Daher informierte ich mich schon früh über entsprechende Möglichkeiten und bewarb mich Anfang des Jahres 2022 noch einmal bei unserer Fakultät für das Programm ‚ERASMUS+‘.

Nachdem alle Formulare ausgefüllt und bei der Verwaltung der LUH eingegangen und der Erasmus-Mobilitätzuschuss zugesagt waren, hatte ich es bald schriftlich: Meine Wunschuniversität, die Politecnico di Milano [Polimi], würde auch tatsächlich mein Aufenthaltsort für das Auslandssemester im Sommer 2023 werden.

Parallel zu den Vorbereitungen in Deutschland hatte ich mich auch schon an der Mailänder Partner-Universität beworben. Zwei Tage vor Heiligabend kam auch aus Mailand die Zusage mit den Informationen zum Studium vor Ort.

Endlich ging es am 09.02.2023, knapp zwei Wochen vor Semesterbeginn an der Polimi, los ins Abenteuer ‚ERASMUS+-Auslandssemester‘.

DIE UNTERKUNFT

Zur Zeit meines Aufenthalts in Mailand habe ich in einer 6er-Wohngemeinschaft gewohnt.

Die Suche nach einer passenden Unterkunft entpuppte sich als relativ schwierig. Die Studentenwohnheime waren zum Sommersemester, durch das vorangegangene Wintersemester, schon vollständig belegt und Seiten, wie das in Deutschland bekannte, ‚WG-gesucht‘ gibt es nicht. Vieles läuft über Facebook oder Webseiten wie DoveVivo oder Spotahome ab.

Mit Facebook-Gruppen habe ich keine guten Erfahrungen machen können. Ich als Frau bin leider auf viel Spam und fragwürdige Angebote von fremden Männern gestoßen. Webseiten wie Spotahome oder DoveVivo haben teilweise schöne Inserate, aber auch zu horrenden Preisen und mit Mindestlaufzeiten von 6 bis 12 Monaten, was für mich nicht infrage kam.

Am Ende habe ich, dem Zeitdruck geschuldet, ein Zimmer in einer 6er-Wohngemeinschaft angenommen. Die Kautions war mit 3 Monatsmieten und einer Monatsmiete im unteren vierstelligen Bereich enorm hoch. Die Küche war jedoch halbwegs gut eingerichtet und wir hatten eine Spülmaschine. Auch Waschmaschine und Trockner waren vorhanden, sowie ein Cleaning-Service für die Gemeinschaftsflächen einmal die Woche.

Ein großes Manko war bedauerlicherweise die nicht vorhandene Klimaanlage – ab Juni war die durchschnittliche Raumtemperatur in meinem Zimmer 30 Grad.

Dennoch war ein ausschlaggebendes Kriterium für das Zimmer die Nähe zum Leonardo Campus der Universität - 15 Gehminuten. Da Frühling und Sommer waren, bin ich hauptsächlich zu Fuß zum Campus gelaufen.

D A S S T U D I U M A N D E R G A S T H O C H S C H U L E

Vor meiner Abreise nach Mailand stand im Januar die Kurswahl an. Die Kurswahl für Architekturstudenten gestaltete sich als eine Art Onlineshopping. An einem bestimmten Datum, zu einer bestimmten Uhrzeit, wurde die Website des Onlineportals freigeschaltet. Nachdem man sich mit seinen Zugangsdaten eingeloggt hatte, konnte man dann verschiedene Kurse in den Warenkorb wählen. Die Unterrichtssprachen waren jeweils als Englisch oder Italienisch gekennzeichnet. Leider waren die Auswahlmöglichkeiten im Sommersemester sehr begrenzt, sodass für mich nur die Wahl eines Studios infrage kam. Studios sind mit einem Projekt Lang hier in Hannover gleichzusetzen und geben zwischen 10 und 20 ECTS Punkte. Mein Studio war ein Architectural Design Studio mit 14 ECTS, welches sich aus drei verschiedenen Bereichen zusammensetzte: Architectural Design (6), Architectural Composition (4) und Structures and earthquake resistance criteria (4). Die Studiozeiten (Präsenzzeit) waren relativ großzügig über anderthalb Tage gestreckt: Dienstags von 9 bis 18 Uhr und mittwochs von 14 bis 18 Uhr. In Hannover werden für das Projekt Lang hingegen nur max. 4h in der Woche vorgesehen, wobei der Zeitrahmen auch nur zu Kolloquien ausgereizt wird.

Generell wird an der Polimi, zumindest in meinem Studio, Wert auf Präsenz und die Zusammenarbeit zwischen Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Studierenden gelegt. Es wurde sich viel Zeit für die einzelnen Entwürfe genommen und ein klarer Ablaufplan für das gesamte Semester aufgestellt. Auch gab es viele, von unserem Professor organisierte, Gastvorträge von internationalen Architekten oder Forschenden über unser Entwurfsgebiet.

D I E I F F R E I Z E I T

Direkt in der ersten Woche gab es vom ESN (Erasmus Student Network) eine organisierte Erstwoche, in der ich schon viele neue Menschen und spätere Freunde kennenlernen konnte. Jeder Tag bot neue Aktivitäten und Partys an – es gab immer etwas Neues zu erleben.

Auch im weiteren Verlauf meines Auslandssemesters gab es viele verschiedene Events und Reisemöglichkeiten zu verschiedensten Städten / Regionen – Rom, Puglia, Neapel, Sardinien – alles organisiert von ESN.

Jeden zweiten Mittwoch gab es die sogenannte ‚Tandem-night‘ bei der sich alle Erasmus Studenten am Jet-cafe, einer Bar, trafen und zusammen Aperitivo hatten und ins Gespräch kamen.

Auch Mailand selbst bot immer neues an – seien es Museen, tolle Cafés / Restaurants oder kostenlose Open-Air Partys im Parco Sempione, auf dem Domplatz oder der Piazza Leo – für jeden war etwas dabei.

Die Größe der Metropole und Lage im Norden Italiens bot sich perfekt an, um auch weitere Ausflüge mit Freunden zu unternehmen. So ging es unter anderem für Freunde und mich nach Nizza und Monaco und nach Neapel und die Amalfiküste.

M E I N F A Z I T

Nachdem ich bereits im Wintersemester 2020/21 (Corona-Zeit) mein erstes Auslandssemester in London verbringen durfte, habe ich jetzt den perfekten Vergleich. Dass das jetzige Auslandssemester in Mailand einen Kontrast zum vergangenen Corona-Aufenthalt darstellt, war mir zwar bewusst, aber dass es so ein starker Gegensatz werden würde, war selbst mir nicht bewusst.

Ich kann sagen, dass das Semester in Mailand das beste war, was mir hätte passieren können. Ich habe so viel erlebt, neue Freundschaften geschlossen und eine neue Kultur in mein Herz geschlossen.

Die Erfahrungen eines Auslandssemesters lege ich jedem ans Herzen.